



öffentliche Sitzungsvorlage

Klimaschutzbeirat am 17.09.2026

Amt:	Referat 6
Verantwortlich:	Tim Koemstedt, Referatsleitung, Planen, Bauen und Verkehr
Vorlagennummer:	2026/Ref. 6/358

TOP 1

Hitzeaktionsplan

Sachverhalt:

Der Stadtrat der Stadt Kempten (Allgäu) hatte mit dem Beschluss einer Strategie zur Klimawandelanpassung (Klimawandelanpassungsstrategie, KWAPS) im Jahr 2022 Maßnahmen festgelegt, mit denen sich die Stadt wirksam auf den Klimawandel vorbereiten kann. Als Maßnahme 12 der KWAPS mit hoher Priorität wurde auch bereits die Erstellung eines Hitzeaktionsplans beschlossen, der ursprünglich 2023 starten sollte und nun in diesem Jahr erstellt und im ersten Quartal 2027 beschlossen werden soll. Einen entsprechenden Auftrag erteilte der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz im April an die Verwaltung. Gleichzeitig legte der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz fest, dass der Klimaschutzbeirat zu den Inhalten des HAP vor der Fertigstellung des Plans und dem Beschluss des HAP erneut zu beteiligen ist.

Der Sommer 2026 wurde von gleich vier Hitzewellen geprägt. Eine erste Hitzewelle mit Temperaturen über 30°C war bereits ausgesprochen früh im Jahr (bereits Ende Mai) zu verzeichnen, weitere folgten im Juni, Juli und August. Im Juli wurde ein neuer Hitzerekord für Kempten mit 35,8°C gemessen, ein Wert, der angesichts der Lage der DWD-Wetterstation nahe der Bachtelmühlsiedlung darauf schließen lässt, dass in stark versiegelten Bereichen der Innenstadt sicherlich auch bereits stellenweise Temperaturen von bis zu 40°C oder mehr erreicht werden. Die zunehmenden Temperaturen treffen auf eine wenig klimaangepasste Stadt und eine wenig hitzeverhaltensgeschulte Bevölkerung. Der Hitzestress für Menschen, Tiere, Land- und Forstwirtschaft durch die langandauernd hohen Temperaturen wurde noch zusätzlich verstärkt durch den bereits seit Jahren zunehmenden Wassermangel in Böden, Oberflächengewässern und Brunnen (Dürre durch ausbleibende Niederschläge), der in Teilbereichen des Stadtgebiets auch bereits Folgen für die Trinkwasserversorgung nach sich zog. Im Rahmen der Erstellung des Hitzeaktionsplans hatte die Stadtverwaltung bereits für dieses Jahr eine Informations- und Sensibilisierungskampagne auf die Beine gestellt, die angesichts des Wetters ausgeweitet wurde und regen Zuspruch und dankbares Feedback aus

der Bevölkerung bewirkte.

Folgende Maßnahmen wurden in diesem Jahr begleitend zur Konzeption des HAP bereits öffentlich durchgeführt:

- Informationen über Hitze, Hitzefolgen und Hitzeschutz in regelmäßigen Abständen oder anlassbezogen als Social Media Kampagne und auf den Internetseiten der Stadt
- Pressegespräch zum Thema Hitze / Hitzeschutz / UV – Schutz zum bundesweiten Hitzeaktionstag
- Drei Vorträge zum Thema Hitzeschutz:
„Kühlen Kopf bewahren: Hitzeschutz...“, Altstadtthaus (mit AOK, Dr. Hannah Ries)
„Hitzeschutz bei Kindern und Jugendlichen“, Kornhaus (Frau Prof. Dr. Traidl-Hofmann)
incl. Büchertisch
AOK, Dr. Evelyn Roth)
- Bürgerbeteiligung zur Erstellung einer Kühlen Orte Karte für Kempten (analog auf Stadtfest, Festwoche, Stadtteilstadt St. Mang, bei der Klimarallye der Nordschule im Zukunftslabor, im Altstadtthaus, im Bürgertreff Thingers, im Stadtquartier Kempten-Ost und in allen Seniorenanlaufstellen) sowie digital / online über die Machmit-Plattform Kempten
- Verlosung von Preisen für die Teilnehmenden geplant für den Herbst, die Preise werden ebenfalls mit Informationsmaterialien zum Hitzeschutz übergeben
- Vorstellung der Inhalte und Themen beim „Runden Tisch Pflege“ am 18.03.2026
- Thema Hitzeaktionsplan im Beirat für Menschen mit Behinderung am 11.06.2026 zur Einbeziehung der Anregungen von Menschen mit Behinderungen
- Thema Hitzeaktionsplan und Kühle Orte Karte in der Stadtteilbeiratssitzung Kempten Ost am 14.07.2026 mit Feedback zu Maßnahmen und Kühlen Orten
- Verteilung von Informationsbroschüren, Hitzetipp-Karten und Hitzewarnaufklebern in allen Gebäuden der Stadtverwaltung und an allen Seniorenanlaufstellen, zusätzlich bei allen oben genannten Veranstaltungen und Vorträgen

Folgende Maßnahmen wurden verwaltungsintern durchgeführt:

- Information und Sensibilisierung verwaltungsintern bei möglichst vielen Ämtern und Fachstellen mit Risikogruppenbezug
- Gespräche und Abstimmungen mit lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren rund um Gesundheits- und Hitzeschutz
- erste Gespräche mit Interessierten und Teilnehmenden zu einem möglichen (geplanten) Hitzeschutz-Netzwerk
- Erste Gespräche und „Miniworkshops“ mit betroffenen Ämtern und Fachstellen innerhalb der Verwaltung zur Entwicklung von Maßnahmen insbesondere für Risikogruppen, für Veranstaltungen und Tourismus
- einzelne, nichtkoordinierte Temperaturmessungen zu Raumtemperaturen in verschiedensten Gebäuden
- Entwicklung eines ersten internen „Hitzeschutzplans“ für die Verwaltung als Arbeitgeber, Beschaffung von Ventilatoren, Bereitstellung von Trinkwasser etc. für die Mitarbeitenden
- Beschaffung von Erste-Hilfe-Artikeln für Hitze für die Pforten sowie für die Verwaltungsgebäude
- Integration und Sensibilisierung sowie erste Konzepte für das Thema bei Schulen, Kindergärten, Sport

- Nichtöffentliche Klimaschutzbeiratssitzung als Workshop am 28.07.2026 zum Thema Hitzeaktionsplan mit 30 externen Expertinnen und Experten aus verschiedensten Organisationen und Fachbereichen mit Abfrage zu Inhalten, die im Rahmen des Hitzeschutz-Netzwerks Relevanz haben könnten

Aus den Ergebnissen erster Evaluationen und den Feedbacks aller Teilnehmenden, die sich mit dem Thema befasst haben, zeigt sich die Dringlichkeit des Themas und auch die Tatsache, dass lokales Handeln vor Ort trotz multipler Krisen weltweit die Auswirkungen der Klimaerwärmung als reale Gefahr für das menschliche Leben und die menschliche Gesundheit abmildern könnte. Hitzeaktionspläne und deren Maßnahmen sind Prävention und Krisenvorbereitung der Kommune für den Hitzefall: Sie dienen inhaltlich der Daseinsvorsorge und insbesondere dem Gesundheits- und Bevölkerungsschutz und sind damit eine wichtige Klimaanpassungsmaßnahme. Präventions- und Schutzmaßnahmen in Form von Hitzeaktionsplänen sind für die kommenden Jahrzehnte notwendig und werden deswegen mittlerweile ja auch auf Bundes- und Länderebene politisch thematisiert und eventuell neu bewertet – aktuell sind Hitzeaktionspläne jedoch eine (noch) freiwillige Aufgabe der Kommune ohne gesetzliche Verpflichtung.

Im Laufe der letzten 4 Monate wurde von der Verwaltung eine Rohfassung für einen Kemptener Hitzeaktionsplan erstellt. Die wesentlichen Inhalte der Rohfassung werden dem Klimaschutzbeirat in der Sitzung vorgestellt und dem Protokoll beigefügt. Die Inhalte sollen im Nachgang zur Sitzung in den Fraktionen diskutiert werden, um Rückmeldung aus den Fraktionen oder auch von den Mitgliedern des Beirats wird gebeten. Sollten aus dem Gremium keine nennenswerten Änderungsvorschläge kommen, wird die Verwaltung den ausgearbeiteten Hitzeaktionsplan für Kempten öffentlich im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz begutachten und dann im Stadtrat beschließen lassen.